

Datum	Tag	Zeit	Termine und Anmerkungen für Monat Dezember 2023
03	So	10.00	Gemeindesonntag - Gottesdienst in der Gemeinde - 1. Advent (Textwort: Jeremia 33, 14.15) Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch eine Chorprobe statt Der Gemeindebrunch entfällt in diesem Monat
06	Mi	20.00	Gottesdienst mit Bezirksevangelist Ehrenfried in der Gemeinde (Textwort: Jakobus 5, 8)
10	So	10.00	Gottesdienst in der Gemeinde - 2. Advent (Textwort: Johannes 1, 5) Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch eine Chorprobe statt
		17.00	Jugendgottesdienst in Herborn mit Weihnachtsfeier im Anschluss
13	Mi	20.00	Gottesdienst in der Gemeinde (Textwort: Lukas 1, 38)
14	Do	14.00	Seniorenkaffee in der Kirche
16	Sa	15.00	Traueroase in Lich
17	So	10.00	Gottesdienst in der Gemeinde -3. Advent (Textwort: Johannes 1, 6.7) Im Anschluss an den Gottesdienst findet das Weihnachtsessen statt
20	Mi	20.00	Gottesdienst in der Gemeinde (Textwort: Lukas 19, 38)
24	So		Keine Gottesdienste - 4. Advent
25	Mo	10.00	Weihnachtsgottesdienst in der Gemeinde (Textwort: Lukas 2, 10.11)
27	Mi		Keine Gottesdienste
31	So	10.00	Jahresabschlussgottesdienst in der Gemeinde (Textwort: Psalm 123, 1.2)
Vorschau Januar			
03	Mi		Keine Gottesdienste
07	So	10.00	Jahresauftaktgottesdienst 2024 mit Apostel Kisselbach in Gi-Süd (Textwort: 1. Thessalonicher 5, 17)
10	Mi	20.00	Gottesdienst mit Bezirksvorsteher Hirte Rauch in der Gemeinde (Textwort: Matthäus 2, 10.11)

Terminänderungen vorbehalten

Alternativ zu den Sonntagsgottesdiensten kann der Gottesdienst aus der Gemeinde mit Videoübertragung per YouTube oder per Telefon zu Hause empfangen werden.

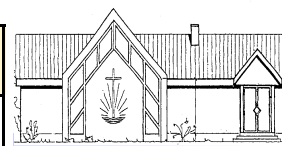


Telefonische Einwahl für die Sonntags- u. Wochengottesdienste in der Gemeinde:

069/27281519, PIN 2957



Informationen zum YouTube-Link für die Sonntagsgottesdienste gibt es per E-Mail unter info@nak-pohlheim.de

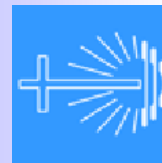


Interessantes • Aktuelles • Termine

Dezember 2023

Wir wünschen allen Lieben eine besinnliche Adventszeit in der Hast des Alltags, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel in das Neue Jahr 2024.

Wir in Pohlheim



IMPRESSUM: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Michael Boos - ☎ (0162) 2637207 - Redaktion: Sabine Jordan ☎ (0175) 1501375
NAK, Fahrtgasse 23a, 35415 Pohlheim - ✉ wip.redaktion@web.de
INFO-Blatt erscheint monatlich mit etwa 40 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.

Advent – Warten auf den Herrn

Früher fragten die Menschen: Wann kommt der Messias? Die alten Schriften hatten auf ihn verwiesen. Er kam, „als die Zeit erfüllt war“. Heute fragen die Christen: Wann kommt der Herr wieder? Der Advent soll uns daran erinnern.



Als Advent, von lateinisch „adventus“ Ankunft, bezeichnet der Kalender die Vorweihnachtszeit. Christen schauen auf das Fest der Geburt Jesu und bereiten sich darauf vor; vier Adventssonntage lang – Weihnachten steht bevor.

Dass gerade an Weihnachten der Herr geboren wurde – Mensch wurde – ist eine sehr alte Konvention. In der heutigen Form hat Papst Gregor der Große die *tempus adventus Domini* im 7. Jahrhundert kreiert. Vier Sonntage gleich 4000 Jahre nach dem Sündenfall im Paradies.

Das war nicht unumstritten, und es brauchte eine Schlichtung. Der so genannte Straßburger Adventsstreit wurde 1038 entschieden – ja, der Advent sollte vier Wochen dauern. In den Jahren, in denen das Weihnachtsfest auf einen Montag fällt, ist der vierte Adventssonntag zugleich der Heiligabend. Das Konzil zu Trient (1545–1563) bekräftigte diese Regelung.

Christus kommt wieder

Doch der Advent ist mehr als die Vorweihnachtszeit. Denn der Advent erinnert zugleich an die Wiederkunft Jesu Christi. Jesus Christus will wiederkommen. Dazu sagt der Katechismus der Neuapostolischen Kirche unter Ziffer 3.4.15: „Die Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi ist ein zentrales Element neutestamentlicher Verkündigung. [...] Christus kommt wieder und nimmt die Seinen aus den Toten und Lebenden zu sich. Dieses Ereignis ist nicht Endgericht, sondern Heimholung der Braut Christi zur Hochzeit des Lammes (Offenbarung 19,7).“

Das Evangelium berichtet davon, die alten Apostel haben es geschrieben, unser Glaube gründet sich auf Tod und Auferstehung des Herrn und auf seiner Wiederkunft. Dazu schreibt der KNK weiter: „Die zitierten Bibelstellen sprechen von der Wiederkunft Christi als einem Geschehen, das nahe ist und gewiss kommt, das Heil und Gemeinschaft mit Christus bringt und von daher Trost in Trübsal und Bedrängnis gibt (Römer 8,17.18). So ist die Verheißung der Wiederkunft Christi eine frohe Botschaft an alle Menschen.“

Eine Zeit der Hoffnung

Advent ist deshalb auch eine Zeit der Hoffnung. Bei der Geburt Jesu haben sich die mancherlei göttlichen Verheißungen erfüllt, die Gott zuvor gegeben hatte. Weihnachten ist deshalb für uns nicht nur ein durch Besinnlichkeit oder von Brauchtum geprägtes Fest, sondern es ist eine Bestätigung, dass Gott alles erfüllt, was er verheißt hat. Dies bestärkt uns in der Glaubenssicherheit, dass sich auch bald alle Verheißungen erfüllen werden, die sich auf das zweite Kommen Christi beziehen.

Die Adventszeit soll uns anregen, in Stille und Tiefe dem Kommen Christi entgegenzugehen. So wie es in dem bekannten Lied heißt: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.“*

(Quelle: <https://nac.today/de/home/301565>)



In unseren Breiten haben wir eine sehr genaue Vorstellung davon, wie Weihnachten und die vorausgehende Adventszeit auszusehen haben. Es ist die dunkle Jahreszeit, entsprechend leuchten in der Adventszeit viele Lichter. Vor allem der Schein einer Kerze versetzt uns in Weihnachtsstimmung. Straßen und Häuser sind mit vielen kleinen Lämpchen dekoriert. Draußen soll es kalt sein, am besten schneien. Weiße Weihnacht. Wir denken an eine bestimmte Musik und auch kulinarisch fallen uns sofort Dinge ein, die wir mit dem Fest verbinden und uns in Weihnachtsstimmung versetzen.

Nun wird Weihnachten aber nicht nur in Mitteleuropa gefeiert. In anderen Regionen der Erde gibt es völlig andere Traditionen – kein Tannenbaum, keine Kerzen, keine Plätzchen. Mancherorts ist es grundsätzlich warm, vielleicht sogar Sommer. Ist Weihnachten dort weniger feierlich, weniger wert? Nein! Die Menschen feiern es nur anders. Es geht dort genauso um die Geburt Jesu wie bei uns. Er steht im Mittelpunkt – oder sollte es zumindest ...

So ist es auch mit unserer ganzjährigen Adventszeit. Es gibt Regionen, dort wird sich äußerlich anders auf die Wiederkunft des Herrn vorbereitet, dort sehen Gotteshäuser anders aus, dort wird sich anders gekleidet, andere Musik gespielt. Aber auch dort steht Christus im Mittelpunkt. Die Erwartung des Heilandes ist dort nicht besser oder schlechter als hier. Sie ist nur anders. *Impuls aus einem Gottesdienst des Stammapostels* (aus: „Unsere Familie“ 23/2020)

(Quelle: <https://nak.org/de/db/15711/Impulse/Advent>)